

Aus der Stadt und Umgebung

Halle, 1. Juni.

Städtische Kommission.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag, den 2. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr, im Magistrats-Stimmungszimmer.

- 1. Benennung einer Bekehrin.
2. Benennung eines Bekehrers.
3. Benennung eines Bekehrers.
4. Benennung der Kasse der gewerblichen Bekehrten.
5. Sonstige Eingänge.

Die Zahl der immatriculierten Studirenden unserer Universitat betragt im laufenden Sommersemester nach dem hohen erziehenden Verzeichnisse 1403 (gegen 1470 im vorigen Wintersemester), nachdem gegen den Abgang von 526 ein Zugang von 459 ergeugt hatte. Ausserdem betraegen noch 65 bereits Exmatrikulierte mit verlaengerter akademischer Buergerechte auf der Universitaet, so dass die Gesamtzahl der Studirenden 1468 (gegen 1540) betraegt, von denen die theologische Fakultae 602, die juristische 181, die medizinische 283, die philosophische 402, darunter 115 Preussen mit dem Reste Preussens, 117 ohne dasselbe und 170 Nichtpreussen umfasst. Ausser diesen Studirenden haben noch 78 nicht immatriculiertenschaefliche Preussen und Nichtpreussen vom Rektor die Erlaubnis zum hoeren der Vorlesungen erhalten, die Gesamtzahl der Berechtigten ist mithin 1546 (gegen 1619); von diesen sind 20 wegen Krankheit u. s. w. vom hoeren der Vorlesungen dispensiert. Die Zahl der immatriculierten Preussen stellt sich auf 1077, darunter 446 aus der Provinz Sachsen; von den 326 immatriculierten Nichtpreussen entfallen 212 auf die auspreussischen Staaten des deutschen Reiches, 41 auf Oesterreich-Ungarn, 56 auf die uebrigen europaeischen Staaten, 13 auf Afrika, 3 auf Amerika und 1 auf Afrika.

Im Juhringisdiaetischen Geschichts- und Alterthums-Verein sprach gestern Herr Prof. Dr. Herzberg, nachdem er in der letzten Sitzung eingehende Mittheilungen ueber die fuer die Preussen so ungueltig verkaufene Schlacht bei Halle am 17. Oktober 1806 gemacht hatte, ueber zwei andere auf derselben Stelle sieben Jaehre spaeter stattgehabte Kaempfe, welche unter wesentlich anderen Bedingungen, als sie bei jener erwaehnten Schlacht geherrschten, in glaenzender Weise fuer die erneute preussische Armee und die Schaaren junger Krieeger, welche sich ihr angeschlossen, und sehr zum Schaden der Franzosen verliefen. Es waren die Schlachten bei Halle am 28. April und 2. Mai 1813, welche der Koenig nach dem ueber die davor vorliegenden Material beleuchtet, unter dem sich allerdings keine so vorzaehliche Arbeit wie die Letztgenannte ueber den Kampf vom 17. Oktober 1806 findet, sondern das sich nur aus in neuerer Zeit in Militaer-Zeitschriften erscheinenden Artikeln, aus Mittheilungen in den Militaer-Analen auf die Geschichte einzelner Regimenter, aus mundaelichen, nicht immer ganz sicheren Ueberlieferungen und endlich aus Veroeffentlichungen eines katholischen und eines evangelischen Geschichtsschreibers, von denen jeder in voller Manneskraft, diefer als Primaner jene Kaempfe

miterlebt. Mit Stolz blickten damals die Hallenser auf jene Kaempfe, die in der Naehung und in unserer Stadt sich abspielten, da dieselbe als ein strategisch hochwichtiges Punkt galt. Wenn von anderer Seite diese Schlachten spaeter als nutzlos betraecht wurden, so kann man dieser Ansicht nur insofern Recht geben, als die Hauptaktion, welche sie unterstuetzen sollten, naemlich die Entscheidung auf der Ebene bei Rapa, Buzen und Wuechen zu Ungunsten der Allierten ausfiel. Wir muessen es uns verlagern, hier dem Koenig in alle interessanten Einzelheiten seiner Ausfuhrungen zu folgen, und geben nur Folgendes hervor: Der Kampf am 28. April 1813 zeigte in hervorragender Weise die Geschicklichkeit und Faehigkeit der Verteidigung der Stadt durch Klett von Nollendorf, den spaeteren Sieger von Kulm, der sich hier den von Krausfeld unter Eugen von Beauharnais zum Zweck der Verteidigung mit dem noerdlichen in der Gegend von Bernburg stehenden koeniglichen Streitkraeften Napoleons heranziehenden franzoesischen Truppen, deren waechstliche Angriffe auf die hohe Brueden erkaemten, als eine russische Batterie, durch den Kanonenboomer aufmerksamer gemacht, von Suedosten her in die Stadt drueckte und dann von der Hoeh, auf der jetzt Schuetzhs hin abrueden muesse, nachdem die Franzosen unter Woe Donald wohl nur unter Fuehrung eines einheimischen Bekehrters Wehrwehr genommen und die Saale passirt hatten. Der Kampf am 2. Mai desselben Jaehres ging eigentlich aus einer bloesen Demonstration hervor, zu welcher nach dem ungueltigen Ausgang des Kampfes bei Buzen fuer die Allierten General Bliow ausgeschiedt wurde gegen die von Eugen von Beauharnais gefuehrten franzoesischen Truppen, von denen ein Theil unsere Stadt besetzt hielt. Bliow entschloss sich bei dem gluendlichen Beginn seines Vorstoesses zu einem groessen Schlaege gegen die an Zahl seinem Corps weit ueberlegenen Franzosen, die er, trotzdem sie die Verteidigung der Stadt nach Moeglichkeit vorbereitet hatten, nach mehreren vor den im Osten und Norden befindlichen Thoren wie im Innern der Stadt geklaerteten Geschlech ueber die hohe Brueden nach Sueden in die Flucht trieb. Trotz dieses Sieges muesse jedoch wegen des Nuechzuges der Allierten von Buzen auf Baugen Bliow Halle bereits am 4. Mai wieder verlassen, um in noerdwaertlicher Richtung zum Schutze der Mar und Berlins gegen Marshall Ney aufzubrechen, damit waren aber auch die Kaempfe beendet, welche sich bei und in Halle abspielten in Folge der Naehung des groessen weltgeschichtlichen Krieesschauplatzes auf der Ebene bei Buzen.

Wittoria-Theater. Wie mehrfach angezeigt, wird heute, d. 1. Juni, das Wittoria-Theater mit der Poesie u. Willenshaefte Kasse „Auf eigenen Fuesen“ eroffnet. Saemmliche Rollen von einiger Bedeutung sind mit ersten Kraeften besetzt, die Proben sind seit 10 Tagen im vollen Gange, in bevorzuehter Ausstattung sind seitens der Direction die weitestgehenden Anstrebungen gemacht, die ganze Auffuehrung ueberhaupt eine Wuertvorstellung zu werden. Um den Besuch auch in finanzieller Beziehung zu erleichtern, werden Zuehndarten ausgegeben, welche zu bedeutend ermaegerten Preisen in den Vorverkaufsstellen sowie im Theaterbureau von 12-1 zu haben sind.

Im Balhalltheater beginnt heute, Mittwoch den 1. Juni, ein neuer Spielplan. Unter den vielen, abwechslungsreichen „Stummern“ befindet sich die beruehmte englische Pantomime-Gesellschaft Jones Amonda, welche, zum ersten Male in Deutschland aufstretend ihre sensationelle Pantomime „Der weisse Dandy“ zur Aufuehrung bringen wird.

Ein Altgroesser Koenig spielte sich gestern am Spaenachmittag in der Wettinerstrasse ab. Als eine Anzahl Knaben auf der Strasse spielten, kamen mehrere Bicycler angefahren, unter denen sich etwa 18jaehrige Soehn des Direktors B. befand. Ohne jeden Grund sprang ploetzlich der junge B. vom Rade, oeffnete den etwa 10 Jahre alten Knaben N. und warf ihn darauf gegen die Erde, da er das Schickselbein brach und in der Kniek verbunden werden muesse. Strafantrag wird von dem Vater des dem jungen B. zu erlangen, was er jedoch nicht zu thun gedenkt.

Festgenussumme wurde ein Festscheregelle welcher seinem Weiser Fleisch und Wurstwaren geflochten hat. Gestohlen wurde: Aus einem Laden in der Herrstrasse feidene Damenhandschuue u. 1 Schmalz. Von einem Hofraum in der Marktstrasse ein oelgraener Kinderwagen.

Columbische Weltausstellung.

Bekanntlich wird der Frauenkultus in America in einer ueberbald dem Gebiete der Vereinigten Staaten buellig unbekanntem Weise getrieben; wenn nun in Folge dessen die Americaner schon in ihrer kraeftigen Jugend sich eine gewisse Selbststaendigkeit aneignen, die ihren europaeischen Schwestern weit ueberlegen ist, so kann man eigentlich das reifemaae und ungueltige Wuert der Weltausstellungs-Frauenvereine als die Frucht amerikanischer Erziehung bezeichnen. Die Damen, welche an der Spitze der erwaehnten Abtheilung stehen, sind weder sogenannte „Emancipirte“, noch „Blaukraempfe“, sondern Frauen, welche voll waermer Empfindung fuer das Schicksal Anderer ihres Geschlechtes sind, deren sociale Stellung sie zu erheben und zu behaupten muessen, damit diese im Kampfe des Lebens eine gleichberechtigte Stellung mit dem staerkeren Geschlechte einnehmen koennen. Wohl ist es wahr, das noch auf seiner fruheren Ausstellung Frauenwelt in so hervorragender Weise in den Vordergrund getreten ist, weshalb es kraeftig ist, was wohl die Frauen Europas in ihrer Beschaeftigung geleistet hatten, waere von ihnen fruher die Initiative ergriffen worden; aber immerhin bleibt die Eere, den Anfang gemacht zu haben, der Americanerinnen und der entgueltigen Erfolg kann nach der Wuert ungueltig und guemlich geleiteter Organisation nicht ausbleiben. Die nachfolgenden Zeiten, einen Theil des reifen, weitzerzweiteten Wachstums der Columbischen Weltausstellung behandeln, duertien in nicht geringem Maesse dazu beitragen, dem Veler einen Begriff ueber die Bedeutung dieser neuesten Phase im Ausstellungsweesen — dem Frauenwelt — zu geben. Der fuer die Frauenabtheilung bestimmte Platz ist unter der Aufsicht des weltlichen Abtheilungs-Praesidenten, General von Dohn, erriehtet worden. Im Hayden hat die Waere fuir das praechtige Gebaeude bis in die kleinsten Details selbsthaendigt entworfen und ausgefuehrt. Nachdem die Frauenabtheilung nun ihren vorzuehlichen Platz fertig gestellt hat — es mangelt nur noch die Aufuehrung des weltlichen Abtheilungs-Praesidenten, General von Dohn, erriehtet worden. Im Hayden hat die Waere fuir das praechtige Gebaeude bis in die kleinsten Details selbsthaendigt entworfen und ausgefuehrt. Nachdem die Frauenabtheilung nun ihren vorzuehlichen Platz fertig gestellt hat — es mangelt nur noch die Aufuehrung des weltlichen Abtheilungs-Praesidenten, General von Dohn, erriehtet worden. Im Hayden hat die Waere fuir das praechtige Gebaeude bis in die kleinsten Details selbsthaendigt entworfen und ausgefuehrt.

Heinrich Pruehle.

(Geboren den 4. Juni 1822.)

Ein Lebensbild zu seinem 70. Geburtstag von Harriet Waldfried.

Am 4. Juni d. J. vollendet der weitbekannte Schriftsteller und Dichter, der beruehmteste Harz-Sagen-Forscher und Harz-Schriftsteller der Gegenwart Professor Dr. Heinrich Pruehle (in Siedlich bei Berlin) seiner 70. Geburtstag. Er duert heute nicht nur auf die staetliche Reihe von 70 Jahren, sondern auch auf ein reiches und gegenaetes literarisches Arbeitsfeld zu. Seine Bedeutung als Biograph, Literarhistoriker, Sagenforscher und Erzaeher ist so hervoragend, das ihm dieser Zeitung die Wiebergabe seiner Lebens- und Schaffens-Laufbahn wohl berechtigt erscheint, noch dazu, da er als ehemaliger Halle'scher Student und Burschenschaftler zur alten „Hallerstadt“ in Beziehungen steht. Am 4. Juni 1822 in Siedlich im Magdeburgischen geboren, wuesth sein Vater Prebiger war, wurde Pruehle auf das Gymnasium zu Halberstadt geschickt, bestand 1843 das Examen in Halberstadt und besuchte hierauf von Michaelis 1843 bis Michaelis 1846 die Universitaeten Halle und Berlin, um staetliche Philosophie zu studieren. In Halle wurde er durch Max Duncker auch zur Geschichte, und in Berlin durch Jakob Grimm zu den Germanischen Studien gefuehrt. In Halle geboerte er der Burschenschaft an, die sich zu der Zeit schon von allem Demagogentum befreit hatte und ihrer Devotion „Wissenschaftlichkeit“ „Ereuehaftigkeit“ „Sittlichkeit“ alle Eere machte. Die Burschenschaft zaehlte neben Anderen: Hermann Baumgarten, Walther und Gustav Nuders, W. von Zehender u. s. w. zu ihren Mitgliedern. Der damalige Reglementsbevollmaechtigte Bernice war der Burschenschaftler aber nicht genoen und verlor seine Pruehle's Papiere z. B. wurden nicht weniger als drei Mal in Beschlag genommen und das Halle'sche Carcer lernte er zu wiederholten Malen kennen. Er bekam einen solchen Abschn vor dem damals herrschenden Reglements-System, das er niemals

ein Amt annehmen gedachte. Diese Schroeffheit wurde indessen durch die folgenden Jahre ausgeglichen, welche er auf Reisen in Oesterreich, den Auen, in Wien und Berlin und auch viel im elterlichen Hause zu Hornhausen bei Groe Dipsersleben zubrachte, wuesth sein Vater, ein gelehrter Herr, die Pfarrstelle inne hatte. Im elterlichen Heim vollendete er die Beschreibung seiner oesterreichischen Reisen, welche unter dem Titel „Aus dem Kaiserstaat“ 1849 erchien. Da brach die Maerzrevolution 1848 herein und am jungen Pruehle ging diese Bewegung auch nicht spurlos vorueber. Er theilte sich daran im deutschenationalen Sinne, hielt groese Volks-Vorlesungen in Groe Dipsersleben und Nienwegerleben ab, und wurde auch in dem Kreise Dipsersleben-Halberstadt-Quedlinburg als Candidat zum Parlaemente aufgestellt, bekam aber nicht Stimmen genug und sah so seine Hoffnung, die waerdaeliche See auch als Abgeordneter vertreten zu koennen, scheitern. Von 1854-56 lebte Pruehle in Nuessenrode-Berngerode, erwarb sich 1855 den Doctorhut der Phil. bei der Universitaet Bonn, war eine Zeit lang praesidentlich in Muehlheim a. d. Ruhr als 3. Oberlehrer befaehigt, verheiratete sich Dissen 1858 mit einer Tochter des Landrath Staehler zu Berngerode und ging nun nach Berlin, wo er allerdings bald eine feste Anstellung erhielt, aber aueerst langsam zum Oberlehrer und Professor am Luisenstaedischen Realgymnasium aufstiege. Die Hoffnung, durch die Schrift „Der deutsche Unterricht in seinem Verhaeltnisse zur National-Literatur“, welche 1865 in Berlin erchien, seine Laufbahn zu beleuchten, erfuellte sich leider nicht, trotz vieler ehrenvollen Ernaerungen des Wertes von moegebender Seite. — Nachdem Pruehle Jahrzehnte lang als Lehrer und Unterlehrer der stuehenden Jugend segensreich und anregend gewirkt, trat er Dissen 1890 in den Ruhestand und lebt nun in Krete seiner Familie ein beschauliches, gluendliches Daleben. Aber sein schaffender Geist ruht nicht und seine Feder verroest nicht, denn wie uns der Sublar persoenlich mittheilt, harzt sowohl ein im Romanstue fertiges, groesses beschreibendes Wuert, welches in einzelnen Stuezen alle beschaeften Punkte des Harzes umfasst, als

wie ein anderes, eine umfangreiche Biographie Gletins „des Saengers der preussischen Grenadierleiber“, der „Vult-erloesung“ durch die Drueder Schwaeze. — Wir haben aus der allerdings eng zusammengefaessten Beschreibung von Pruehle's aeuereem Lebensgange ersehen, das sich derselbe von denjenigen anderer deutscher Gelehrten nur wenig unterscheidet; die einzelnen Stationen wurden in durchaus nicht aufregender, wenn auch nicht immer regelmaegiger Weise erreicht. Desio bewegter und reicher ist sein Leben als Forscher und Schriftsteller. Die von Pruehle im Druck erzieltenen Werke umfassen allein eine kleine Bibliothek und legen von seinem eminenten Fleisse den besten Beweis ab, noch dazu, wenn man in den Umstand in Betracht zieht, das er ueber ein Menschenalter lang an einer hoeheren Beryanstaet im anstrengenden Schuldienste thaetig war. — Pruehle's erste Schrift, „Die Universitaet Halle mit besonderer Nuendigung auf die Zimmermann'schen Huel“, (Leutonen und Suelfursten) erchien 1845; im Jahre 1849 folgte die zweite, „Aus dem Kaiserstaat“, und 1850 die dritte, „Berlin und Wien“, in der er die eigentlichen Revolutionstage schildert. — Mit dem folgenden Buche „Aus dem Harze“, das 1851 herauskam, eroffnet er den Reigen seiner zaehlfreien Harzschriften. Die Aufgabe ist nicht wegzuehren, das Pruehle der hervorragende und fruehbarste Harzschriftsteller der zweiten Haefte uneres Jahrhunderts ist. Er hat am Bedeutlichsten mit zur Erklaerung dieses herrlichen Gebirges beigetragen, die Liebe zu demselben in immer groesseren Kreisen erweckt, auf dem Gebiete der Forschung durch die gesammelten Harztaegen, — der Dichtung, durch eigene Ueberlaenge — durch Erzaehlungen, welche Sitten und Gebrueche, welche den Charakter des Harzes Wueltens schilbern, durch Beschreibungen und Stuezen, die historisch denkwuerdige Staeten, oder landschaftliche Schoenheiten des Harzesgebietes unserem Beschaeftigten, sowie der allgemeinen Kenntniss und Beachtung naeher brachten, durch Biographien beruehmter Soehn des Harzes, durch Harz-Anthologien (Gedichte, Stuezen, Schilderungen ueber den Satz, eigene sowohl als fremde Erzeugnisse) und zuletzt auch nach der rein praetis





## Ämtliche Bekanntmachungen.

In Betreff des am 16. und 17. Juni auf dem hiesigen Hofplatze stattfindenden Versteigerung und Auktionsverkaufes wird für die betheiligten Gewerbetreibenden bekannt gemacht, daß die Verlosung und Anweisung der Plätze für **Carouffels, Schaubuden, Schiefbuden, Spielbuden, Kaffeegasse** und die Buden der **Schmalzhandhändler, Schmalz- und Zuckerwaarenhändler** am

**Dienstag, den 14. Juni cr.** und für die anderen Handelsleute am **Mittwoch, den 15. Juni cr., Vormittags von 9 Uhr ab** auf dem Hofplatze stattfinden.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche in Halle wohnen, erhalten die erforderlichen polizeilichen Erlaubnißscheine am **Montag, den 13. Juni** und **Dienstag, den 14. Juni** während der Nachmittags-Büreaustunden von 3 bis 6 Uhr im Bureau der Marktpolizei, Zimmer Nr. 69 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes, Rathhaus Nr. 20, die übrigen Gewerbetreibenden am **Dienstag, den 14. Juni** und **Mittwoch, den 15. Juni** von früh 8 Uhr ab auf dem Hofplatze.

Zum Empfang der Erlaubnißscheine sind die Gewerbetreibenden resp. Steuerzettel mitzubringen und vorzulegen. Hinsichtlich des Verhandelns wird nochmals darauf hingewiesen, daß nur Pferde zu Markte gebracht werden dürfen. Halle a. S., den 28. Mai 1892

**Die Polizei-Verwaltung.**  
32,25 Mark Ertrag einer bei einer Doppelhochzeitsfeier veranstalteten Sammlung sind heute zur hiesigen Armenkasse gezahlt.  
Halle a. S., den 27. Mai 1892.

**Die Armen-Direktion.**

## Einladung

zur **Generalversammlung des Parochial-Verbandes der Stadtephorie Halle a. S.**

auf **Freitag, den 3. Juni cr., Nachmittag 5 Uhr,**  
loco: **Volksschulsaal, neue Promenade 13.**

### Tagesordnung:

1. Vortrag der Verbandrechnung pro 1891/92, bezw. Decharge für den Rebandanten.
2. Feststellung des Etats pro 1892/93.
3. Abänderung des § 2 des Beschlusses der Generalversammlung vom 29. April 1880.

**L. Hildenbagen.**

## Verein für Volkswohl.

### IX. Abtheilung, Arbeitsstätte.

Bestellungen auf feingemachtes Brennholz werden erbeten an den Verwalter **Selbing**, "Arbeitsstätte an der Halle."

Es kostet

- 1 Raummeter frei Gelage 9 Mark 50 Pfg.
- 1/2 " " " 5 Mark.
- 1/4 " " " 2 Mark 75 Pfg.
- 1 Korb ab Platz 40 Pfg.
- 1 Bündel Scheitholz 10 Pfg.

Die Arbeitsstätte übernimmt das Klopfen von Teppichen und stellt Arbeiter für jede Art von Hausarbeit, auch Straßenarbeiten.



## Wein-Gross-Handlung,

Halle a/S., (gegr. 1852) Winkel im Rheingau, Rathhausgasse 8. Am Fuße des Schloß-Johannisberg.

Selbstgeleitet **Wein, Pfalz u. Moselweine**, per Flasche v. 75 Pf. an, **rauhe italienische Tischweine**, p. Fl. v. 30 Pf. an, **rothe und weiße Bordeauxweine, Burgunder, span., portugies., griechische, ungar., Cap-Weine, Schaumweine, Champagner, Rum, Arac, Cognac und echte Liköre.**

**Comptoir und Detail-Verkauf in Halle a. S., Rathhausgasse 8, im Hofe rechts.**

Ferner Verkauf der **Fischweine** a. d. Originalpr. b. d. Herrn: **Theodor Stabe**, Königl. 31. **Ednard Hüfer**, Merseburg. **Th. Schneider**, Geißhagenstr. 28. **Otto Arzt**, Gönnern. **Gg. Gelpke Nachf.**, Dessau. **Gebr. Kleeberg**, Schlenkerstr. **Waldeemar Rabich**, Nebra. **Apothekenbes.** **Ving. Dürrenberg**. **C. F. Krause**, Magdeb.-Str. 45. **Triebel Abbejörn**. **Ernst Meyer**, Herentstr. 5. **Rühl Duerfurt**. **C. A. Krammisch**, Neue Promenade 16. **Jorns**, Wertheb. **H. H. Regel**, Schleg.

Mein Bureau befindet sich **Brüderstraße Nr. 5** Rechtsanwält **Plaettig.**

Von einer ält. fr. Dame w. in anst. Hause einz. leere Stube oder Kam. z. vermieten, t. verweilen 1/7 gel. Off. in der Exped. d. Zeitg. unt. **W. H. 10** abzugeben.

## Pr. B. V.

**Freitag, den 3. Juni d. J. Abends 8 Uhr im goldenen Schiffen** Verammlung behufs Mittheilung über Statutenänderungen des **Pr. B. V.** und über Theilnahme an der am 18. d. M. in Hannover stattfindenden Jahresversammlung des Verbandes von Zweigvereinen und an der Generalversammlung des Hauptvereins.

Die ordentlichen Mitglieder des hiesigen Zweigvereins und besonders die Mitglieder der Lebensversicherungsabtheilung des Hauptvereins werden dazu erachtet eingeladen.  
**Der Vorstand: Arndt, Oberberggrath.**

## Nachlaß-Auktion.

In der

**Kaiser - Wilhelmshalle**

gr. Saal (Eingang Promenade)

versteigere ich nebstbietend am

**Donnerstag, d. 2. Juni cr.**

**Vormittags 9 1/2 Uhr** aus

verlassenen Nachlaß:

2 Sopha, 2 Kommoden,

Schranke, Tisch, Stühle,

Wäschtkist, Kleiderkorb,

Spiegel, 2 gr. und 1 kl. Handnähmaschine, 1 fast

neue eich. Bettstelle mit

Matraze, Kleiderkasten und

Nußbaum-Heubehälter,

Federbetten, Wäsche, Klei-

dungsstücke darunter ein

sehr guter Frackauszug, Uni-

form Hute, Gelb, Käppi

und 2 Säbel, sowie Porzellan

und Glasgeräthe, Blumen z.

gehörig, Schmuck, nur unter

Garantie, daß sich meine Gebiße

bem. Rauen gut bewahren, bei

solchster Preisstellung **Schmerz-**

**lose Zahnoperationen** durch Bri-

llische Behandlung. Sprechstunden

Vorm. 9-12, Nachm. 2-5 Uhr.

**Robert Reinisch,**

prakt. Zahnarzt.

**Nachlass-**

**und Tapeten-Auktion.**

**Nachmittags 2 Uhr am**

**Donnerstag, den 2. Juni**

**cr. Brüderstraße 12** versteigere

ich nebstbietend aus einem Nachlaß

1 Kleiderschrank, Kommode,

Sopha, Bettstellen, Matraze

Tisch, Stühle, Hängelampe,

Uhren, Federbetten, Wäsche,

sowie noch sehr gut erhaltene

Herrenkleidungsstücke Haus-

Wirtschaftsgeräthe, mehr.

geräthchaften.

ferner den ganzen Rest der Ta-

peten und Antiquen, nebst

einigen frühjahr's Wänteln.

**Louis Kaatz,**

Gerihtl. vereid. Taxator u.

Außergerichtl. vereid. Auktio-

nantor.

**Zwangsversteigerung.**

**Donnerstag, d. 2. Juni cr.**

**Vorm. 10 Uhr** versteigere ich

Geniettenstr. 3 hier:

1 Kompf. Gasanlage bestehend

aus: Trägern, Nöyren, und

Lampenglocken.

2 Büffels, 1 eis. Krahn, 1

Parthie Manerische Sand,

Manerstützung eiserne

Stangen, Stroh pp.

**Ficke, Gerihtsvollzieher.**

keine Steinstraße 2.

**Auktion.**

**Donnerstag, den 2. d. Mts.**

**Vorn 10 Uhr** versteigere ich

in meinem Randlokal **Kaiser Wil-**

**helmshalle** neue Promenade

8 hierelbst zwangsweise:

1 Kleiderkranz, 1 Pfeiler-

stängel, 1 Wäschtkommode,

1 Spiegelstisch, 1 Wirts-

stisch, 6 Hochstühle mit

Nußleime, 1 Regulator, 1

Parthie kle. Bretter und

Böhlen, 1 Sopha, 1 Kom-

mode u. v. m.

**Kraft, Gerihtsvollzieher.**

Täglich frisch gestochen

**Spargel**

empfiehlt Knochenkohlen- u. Chem.

Fabrik Erdlitz.

## Lithographische-Anstalt und Steindruckerei

von

**Fr. Baatz (Classo's Nachf.)**

33 Obere Leipzigerstraße 33

empfiehlt sich zur Anfertigung von

**Wist-Abreiß- und Verlobungs-**

**karten, Einladungen, Avisa,**

**Rechnungen, Wechsel, Tanz-**

**karten, Circulare z. z.**

Lithographien werden schnell

und lauter ausgeführt. Halte

großes Lager von **Wein, Spiritu-**

**osen und Waaren-Etiquettes**

unter Zusicherung prompter und

billiger Bedienung.

Gr. Ulrich **Kaiser-Salo** Eingang

straße 49, Schulgasse

**Zahntechnisches Institut,**

Atelier für künstl. Zahnersatz,

Umarbeitungen, Plomben z.

gänzlich schmerzlos, nur unter

Garantie, daß sich meine Gebiße

bem. Rauen gut bewahren, bei

solchster Preisstellung **Schmerz-**

**lose Zahnoperationen** durch Bri-

llische Behandlung. Sprechstunden

Vorm. 9-12, Nachm. 2-5 Uhr.

**Robert Reinisch,**

prakt. Zahnarzt.

**Gelegenheitskauf.**

Einem großen Posten

gute dauerhafte

**Solinger**

**Messer u. Gabeln**

anlöst à Dtd. 9 Mk. für

**5,75 Mk. p. Dk. Paar**

3 Mk. per 1/2 "

officieren

**Borghardt & Becher**

Leipzigerstraße Nr. 33,

am Thurm.

Aufträge nach außerhalb werden

franko zugelandt und Verpackung

nicht berechnet.

**Tapeten**

Neueste Muster. Grösste Auswahl

Billigste Preise.

**Hermann Bischoff.**

4 Gr. Klausstr. 4

(früher: Gr. Ulrichstr. 45)

**Schnell und sicher**

entfernt die

**Schuppenpomade**

von **E. Vier & Co., Dresden**

kennt, so lästige

**Knopfschuppen.**

Preis p. Kopf Mk. 1.

Alleinverkauf bei

**F. A. Patz,**

Gr. Ulrichstr. 10, n. Markt-la-Tour.

Gut erhaltene Herren und

Knabenkleider, Uhren, Musik-

werte, Genebre, Musik-In-

strumente, Geigen, Waffen,

Stiefeln, Fracks, Uniformen,

ganze Nachlässe u. Waarenlager in

Schuhwaaren, Herrengarderoben und

Schnittwaaren lauft stets per Cassa

**Renner, Leipzigerstraße 44.**

**Donnerstag, den 2. Juni**

**Abends präcis 1/8 Uhr im**

**Beisale des Waisenhauses**

**Vortrag des**

**Fräulein Natalie Köhler**

**Oedipus in Kolonos**

**Tragödie des Sophokles**

**Deutsch von Donner, Musik**

**von Mendelssohn mit Piano-**

**und Orgelbegleitung.**

Der Billeterverkauf findet wie ge-

wöhnlich bei Herrn **Schrödel &**

**Simon, Herrn Karmroth,**

lowie in der Pfeffer'schen **Wai-**

**senhandlung** und in der **Wai-**

**senhandlung** statt.

**Ich empfinde jedoch eine Sendung**

**wirklich echte Castlebay-**

**Matjes-Seringe,**

das Feinste was existirt,

and offerire diele per Stück mit 15

Pfg., andere Qualitäten billiger,

lemer

**neue Sommer-**

**Malta-Kartoffeln**

beste reife mehrfache Waare, pr.

1 Pfd. 15 S., empfiehlt

**Gust. Friedrich, Bärgeasse.**

**Kinderwagen,**

güthige Auswahl, billigte Preise

**W. Leopold,**

Mauerstraße 9, Nähe d. Wienenhau-4

**Ziehung 15. Juni 1892.**

Ansbach-Ganzenh.-Serienloose

à 5 Mk. - monatl. Einz. a. Nachn.

30 Pf. jährl. Haupttr. in Mk. 150000

120000, 90000, 30000, 20000 etc.

Jedes Loos gewinnt ein

dieser Ziehung

**C. F. Pfeiffer, Lindau i/B.**

werden saub.

gestimmt und

rep. v. **Laue, Taubenstr. 14.**

Ein gebräuchter in sehr

gutem Zustande befindlicher

neuerer

**Kollwagen**

von 80-100 Centner Trag-

kraft und 4 Rädern, möglicht

mit daran hängender Schrot-

teiler wird zu kaufen gesucht.

Gest. Offerten an

**Wilh. Kramer, Halle a.**

**S., Krausenstraße 1.**

**Für das Comtoir**

eines größeren Fabrikge-

schäftes wird alsbald ein junger

Mann mit schöner Handschrift